

Unsere Erfolgsgeschichte

Vom Computer in den Ehehafen

»Ich stand mit weichen Knien am Flughafen« - so Marianne Traumstein. Was in einer virtuellen Welt begann, sollte sich nun in der Realität bewähren. Habe ich das Richtige angezogen? Wie wird er wohl aussehen? Und manch andere bange Frage begleitete den Flug. Dann - die Stunde der Wahrheit! Und wie beim ersten Klicken der Maus war es auch jetzt um die beiden geschehen. Das Rauschen von Bits und Bytes verklang, und veraltetes romantisches Knistern begann.

Finanzminister

Schon wieder ein Hochzeitspaar mehr! Der Trend zum Heiraten schmälert die Steuereinkünfte merklich, denn durch die Einstufung in andere Steuerklassen wird auch künftig immer weniger Geld in die Staatskassen gespült.

Im Finanzministerium erwägt man daher, die vorteilhaften Steuerklassen für Verheiratete nun endlich gänzlich abzuschaffen. Gemäß einer inzwischen gegründeten Expertengruppe aus renommierten Finanzfachleuten sollen Verheiratete künftig ebenso hoch besteuert werden wie Nichtverheiratete.

Der Bund der Verheirateten e. V. hat dagegen bereits massiven Protest angekündigt. In allen größeren Städten finden daher bundesweit nächste Woche Informationsveranstaltungen statt. Weitere Informationen entnehmen Sie der Tagespresse oder www.verheiratet-sein.de.

Doch auch das Familienministerium protestiert, da es durch solch eine Entscheidung seine Existenzberechtigung künftig gefährdet sieht. Denn: Fällt der Steuervorteil für Verheiratete weg, entfällt auch ein Anreiz für Paare, in den Stand der Ehe zu treten. Das Familienministerium ist daher in Überlegungen begriffen, sich unter einem neuen Namen neu zu konstituieren, um in Zukunft sowohl für Verheiratete wie für Nichtverheiratete als Ministerium für Paare aller Art kenntlich zu sein.